

an das Cabinet in Washington. Die letzten fünf dieser „Statements of the description and value of merchandise, certified at the Leipsic Consulate and exported to the U. St.“ umfassen das hinter uns liegende Jahr und das Schlußquartal des Jahres 1872.

Die Ausfuhr des Jahres 1873 stellt sich darnach auf 3,978,462 Thlr. 28 Ngr. im Werthe, beiläufig eine der geringsten Totalziffern, die in den letzten Jahren vorgekommen sind.

Bücher, Musikalien und Gemälde sind die vierte Rubrik der „Statements“. In den 3 Quartalen vom 1. October 1872 bis ultimo December 1873 wurden über Leipzig von diesen Artikeln exportirt:

October — December 1872	für	134,886	Thlr.	13	Ngr.
Januar — März 1873	„	117,217	„	25	„
April — Juni	„	129,856	„	21	„
Juli — September	„	141,330	„	29	„
October — December	„	129,358	„	3	„

Im Jahre 1873 hat Leipzig mithin für 517,763 Thlr. 18 Ngr. Bücher, Musikalien und Gemälde gen Nordamerika ausgeführt. Die Rubrik nimmt also in dem betreffenden Jahre mehr als den siebenten Theil des Gesamtexports in Anspruch.

Die beiden Quartale October — December 1872 und 1873 differiren um 5528 Thlr. 10 Ngr. zu Ungunsten des vorigen Jahres (1873). Dieses Minus bildet aber nur den 16. Theil der Gesamtdifferenz der Ausfuhrsumme aller Artikel, welche 89,676 Thlr. 12 Ngr. beträgt.

Das Consulat hat seine Jahresabschlüsse nicht ultimo December, sondern schon am 30. September jedes Jahres zu machen.

Das letzte Jahr wies darnach für die Zeit vom 1. October 1872 bis dahin 1873 im Ganzen eine Ausfuhr von 4,068,139 1/2 Thlrn. im Werthe auf gegen 4,789,638 Thlr. 24 Ngr. im Vorjahre 1871/72, also 721,499 Thlr. 14 Ngr. weniger.

Die bibliopolische Rubrik dieses Zeitraumes dagegen ergab pro 1871/72 die Gesamtziffer von 398,007 1/2 Thlrn., pro 1872/73 von 523,291 Thlrn. 28 Ngr., mithin ein Plus des letzten Jahres gegen das Vorjahr von 125,284 Thlrn. 18 Ngr.

Der Bücher- und Bildereport im Jahre 1870/71 hatte 387,168 2/3 Thlr. an Werth betragen. — Vom 1. October 1869 bis ult. September 1870 endlich wurden Bücher, Zeitschriften etc. im Werthe von 205,597 Thlrn. 9 Ngr. ausgeführt. (Berlin exportirte in dem Kalenderjahre 1870 für 170,931 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. Bücher gen Amerika; 1869 für 163,777 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf.)

Leipzig hat demnach in den vier Rechnungsjahren vom 1. October 1869 bis dahin 1873 insgesammt für 1,514,065 Thlr. 7 Ngr. Bücher nach den Vereinigten Staaten versendet. Der Export steigerte sich in demselben Zeitraume um mehr als das Doppelte.

Leipzig, 14. Januar 1874.

Dr. Karl Whistling.

Miscellen.

Thaler oder Mark? — Wenn eine Anzahl von Verlegern schon jetzt in ihrem Verkehr die neue Währung einführen, so ist dieses Privatvergnügen Niemand zu verwehren. Es macht zwar die heilloseste Confusion, allein wir armen Sortimenten sind schon so gründlich daran gewöhnt, daß meistentheils im Buchhandel ohne viel Rücksicht auf das allgemeine Beste und die Erleichterung des geschäftlichen Verkehrs mit uns seitens der Herren Verleger vorgegangen wird, daß wir auch diese neue Unbequemlichkeit ohne Worte in den Kauf nehmen; wir freuen uns vielmehr des glühenden Patriotismus, welcher die wunderbare Errungenschaft der neuen Geldwährung nicht früh genug praktisch verwerthen kann. — Anders ist es, wenn einzelne nationale Heißsporne aber auch in ihren für das Publicum bestimmten Anzeigen neuer Werke und auf diesen selbst die Preise nur in den neuen Markwährungen führen. Diesen

Herren kann der Einsender auf das bündigste versichern, daß sie sich selbst bedeutenden Schaden thun, denn wie Jeder, der mitten im kleinen Verkehr mit der großen Masse des Volkes steht, zugeben wird, ist derselben das neue Geld noch gänzlich fremd und es ist offenbar, daß noch Jahre hingehen werden, ehe die neue Reichsmark unsere biedern Gulden und Kreuzer, Thaler und Groschen aus dem täglichen kleinen Verkehr verdrängt haben wird. Noch fremder natürlich wie den kaiserlichen Deutschen ist den Deutschen in Oesterreich und der Schweiz, die eben doch auch ein bedeutendes Contingent der Bücherkäufer deutscher Literatur stellen, die neue Rechnungsweise, durch welche uns ja im internationalen Verkehr keine Erleichterung gebracht wird. Darum bitten wir im eigenen Interesse die Herren Verleger, bis auf Weiteres ihre Anzeigen noch mit Preisen in Thalern und bez. Gulden auszugeben. Z.

Aus dem Reichs-Postwesen. — Hinsichtlich der neulichen Bestimmung, wonach alle im Wege der Privatindustrie hergestellten Postkarten, welche als Bignette das Reichswappen tragen, von der Postbeförderung ausgeschlossen sein sollen (Börsenbl. Nr. 289), hat das General-Postamt unterm 15. December eine Bescheidung erlassen, nach welcher mit Rücksicht darauf, daß einzelne Correspondenten sich möglicherweise noch im Besitze eines Vorrathes von dergleichen Postkarten befinden, die Benutzung derselben, wenn sie im Uebrigen den diesfalligen Vorschriften entsprechen, noch bis zum 1. April 1874 gestattet ist.

— Vom 1. Januar 1874 ab ist auch bei Briefen mit Werthangabe nach Oesterreich-Ungarn (vgl. Börsenbl. 1873, Nr. 90) eine Versiegelung mit zwei bz. drei oder vier Siegeln ausreichend, wenn nach der Einrichtung der verwendeten Couverts durch die zweimalige (bz. drei- oder viermalige) Versiegelung der Inhalt des Briefes vollständig gesichert ist.

— Das General-Postamt hat unterm 5. Januar folgende Bescheidung erlassen: Nach dem Berichte des Kaiserl. Post-Zeitungsamts hat die Nr. 51 der in Berlin erscheinenden „Deutschen Schuhmacher Zeitung“ ein Inserat enthalten, welchem verschiedene Stüchchen farbigen Leders als Muster beigelebt waren. Eine derartige Vereinigung von Druckfachen und Waarenmustern ist zwar bei Versendung unter Band, nicht aber in Zeitungsexemplaren, welche im Wege des Postdebits bezogen werden, zulässig, worauf der betreffende Zeitungsverleger behufs Verhütung von Beanstandungen aufmerksam zu machen ist.

— Die Postanstalten sind unterm 7. Januar von dem General-Postamt angewiesen worden, vorkommende Gesuche um die neu erschienene Portotaxe nebst der zugehörigen Tabelle der ausgerechneten Portosätze in schriftlichen Anträgen entgegen zu nehmen und an die vorgelegte Ober-Postdirection zu befördern; den Gesuchstellern sei zu eröffnen, daß den Druckkosten für die Portotaxe von 1 1/2 Sgr. per Exemplar die Schreibgebühren für das Ausfüllen derselben mit den Bonensätzen hinzutreten, welche in jedem Falle von der Ober-Postdirection festgesetzt werden.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1874. Januar.

Inhalt: Der Kaiser Napoleon der I. und der Gothaische Almanach. Von Dr. E. Kelchner. — Bibliographia Dantea ab anno MDCCCLXV. inchoata. Supplementum alterum. — Neueste Beiträge zur Faustlitteratur. (Fortsetzung.) — Zur Goethe-, Lessing- und Schiller-Litteratur. (Fortsetzung.) — Die Vokal- und Instrumental-Musik aus der Zeit des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.